

# 1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

## 1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website

- Clarunis, Universitäres Bauchzentrum  
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie  
Standort Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4  
CH-4031 Basel  
Tel. +41 61 777 75 75  
[www.clarunis.ch](http://www.clarunis.ch)

## 1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in

- Fachgebiet Gastroenterologie
- Schwerpunkt Hepatologie
- Kategorie A

## 1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z. B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung, etc.

- Gesamtes Spektrum der universitären Gastroenterologie und Hepatologie

## 1.4. Stationäre Patienten: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr/pro Fachgebiet): 1'200 p.a. Ambulante Patienten: Anzahl Konsultationen pro Jahr/pro Fachgebiet): 2'500 p.a.

## 1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

(vgl. Glossar: [www.sivf.ch](http://www.sivf.ch) > Weiterbildung > Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten > Visitationen > Hilfsmittel für Visitationen)

### - mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?

- Die Weiterbildungsstätte der Kategorie A am Standort Universitätsspital Basel bildet ein Netzwerk mit zwei Weiterbildungsstätten Kategorie B:
  - o Clarunis, Universitäres Bauchzentrum Basel, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Standort St. Claraspital (Leiterin der Weiterbildungsstätte: PD Dr. Miriam Thumshirn)
  - o Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Kantonsspital Baselland (Leiter der Weiterbildungsstätte: PD Dr. Emanuel Burri)

### - Beschreibung der Zusammenarbeit

- Die drei im Weiterbildungsnetz verbundenen Stätten koordinieren die Ausbildung zur Fach/ärztin Gastroenterologie.

## 1.6 Weiterbildungsverbund: nein

## 1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen: nein

## 1.8. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- fachspezifisch: 4
- nicht-fachspezifisch: 1
- klinische Stellen: 5
- Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung): 2-3

# 2. Ärzteteam

## 2.1. Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

Prof. Markus Heim  
FMH Gastroenterologie

FMH Allgemeine Innere Medizin  
Schwerpunkt Hepatologie  
E-Mail: [markus.heim@clarunis.ch](mailto:markus.heim@clarunis.ch)  
Beschäftigungsgrad: 100%

## 2.2 Stellvertreter des Leiters

Prof. Lukas Degen  
FMH Gastroenterologie  
FMH Allgemeine Innere Medizin  
E-Mail: [lukas.degen@clarunis.ch](mailto:lukas.degen@clarunis.ch)  
Beschäftigungsgrad: 100%

## 2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

\*Koordinator = LA oder OA, der die WB der AA intern koordiniert, vgl. auch Glossar ([www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) – Weiterbildung – Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten)

- Name, Facharzttitel, E-Mail, Beschäftigungsgrad (%)

## 2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Prof. Jan Niess  
FMH Gastroenterologie  
FMH Allgemeine Innere Medizin  
E-Mail: [janhendrik.niess@clarunis.ch](mailto:janhendrik.niess@clarunis.ch)  
Beschäftigungsgrad: 100%

Prof. Petr Hruz  
FMH Gastroenterologie  
FMH Allgemeine Innere Medizin  
E-Mail: [petr.hruz@clarunis.ch](mailto:petr.hruz@clarunis.ch)  
Beschäftigungsgrad: 100%

PD Dr. Christine Bernsmeier  
FMH Gastroenterologie  
FMH Allgemeine Innere Medizin  
Schwerpunkt Hepatologie  
E-Mail: [christine.bernsmeier@clarunis.ch](mailto:christine.bernsmeier@clarunis.ch)  
Beschäftigungsgrad: 70%

## 2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

- 4:5

# 3. Einführung beim Stellenantritt

## 3.1 Persönliche Begleitung

Wird ein Kaderarzt bestimmt, der während der Einführungsphase persönlich Unterstützung leistet («Tutor»)? Nein

Wird ein erfahrener Arzt in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt? Nein

## 3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Wie gross ist die zeitliche Belastung mit Notfalldienst und/oder Bereitschaftsdienst an Werktagen (tags/nachts) und an Wochenenden bzw. Feiertagen?

- Ein Bereitschaftsdienst von einer Woche wird drei- bis viermal in einem halben Jahr von zu Hause aus geleistet.

Wie werden neue Ärzte in Weiterbildung formell in den Notfalldienst/Tagesarztdienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt, beispielsweise erste Dienste zusammen mit erfahrenem Kollegen?

- Ärzte in der Weiterbildung werden immer durch einen Oberarzt oder leitenden Arzt unterstützt.

Wie ist der für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den Arzt in Weiterbildung erreichbar und innerhalb welcher Zeit kann er persönlich am Patientenbett anwesend sein?

- Ständig erreichbar über Telefon. Kann innert 30 Minuten am Patientenbett sein.

### 3.3 Administration

Wird eine (evtl. nicht-ärztliche) Person bezeichnet, die die neuen Ärzte in Weiterbildung in administrative Belange einführt?

- Nein

### 3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)? Ja

Gibt es Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung?

- Nein

### 3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Welches sind die klinikspezifischen theoretischen Grundlagen («Blaubuch», «Schwarzbuch», «Weissbuch») bzw. die für die Klinik empfohlenen Standard-Lehrbücher bzw. Online-Informationsmittel (z.B. UpToDate) oder e-Learning-Programme?

- UpToDate

## 4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

### 4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6-12monatige Weiterbildung als «Option» absolvieren möchten. Umschreibung des Weiterbildungskonzeptes, insbesondere inhaltliche und zeitliche Gliederung der zu vermittelnden Lerninhalte (diese Lernziele müssen auf Ziff. 5 des WBP und Ziff. 4 des «Leitbild SGG/SSG Weiterbildungskonzepte» abgestimmt sein und als Lernziele und nicht lediglich als Anzahl Untersuchungen etc., formuliert sein [d.h. „was soll ein Weiterzubildender am Ende der Weiterbildungsperiode beherrschen“]

### **Grundidee des Weiterbildungskonzeptes**

Erlernen von Wissen und Fähigkeiten im ganzen Bereich der Gastroenterologie und Hepatologie zur Befähigung einer selbstverantwortlichen Tätigkeit als Facharzt Gastroenterologie. Mitarbeit in Lehre und Forschung gemäss den Anforderungen der Weiterbildungsstätten im Netzwerk. Falls eine akademische Karriere als Ziel angestrebt wird, kann die gesamte Weiterbildung am Universitätsspital Basel erfolgen. Ansonsten beginnt die Weiterbildung in der Regel in einem Spital der Kategorie B für 2 Jahre, gefolgt von einem A-Jahr am Universitätsspital Basel.

### Lerninhalte/-ziele **Jahr I** der fachspezifischen Weiterbildung:

Erlernen der endoskopischen Techniken mit dem Ziel der selbständigen Durchführung von Gastroskopien und Koloskopien. Erlernen der Abdominalsonographie. Ambulante Sprechstunden und konsiliarische Tätigkeit bei stationären Patienten mit gastroenterologischen und hepatologischen Krankheiten. Proktologiesprechstunden gemeinsam mit den Viszeralchirurgen. Alle Fertigkeiten werden unter Supervision durch einen OA oder LA erlernt. Nach einigen Monaten Mitwirkung im Notfalldienst (unterstützt durch einen OA oder LA).

Lerninhalte/-ziele **Jahr II** der fachspezifischen Weiterbildung:

Vertiefen des gastroenterologischen und hepatologischen Fachwissens. Ausbau der Fertigkeiten endoskopischer Untersuchungstechniken und Einsatz von zunehmend anspruchsvolleren endoskopische Interventionsmöglichkeiten. Erlernen der Kapselendoskopie, der Funktionsdiagnostik (24h-pH-Metrie, Manometrie, Atemteste, Pankreasfunktionsteste) und der ultraschallgesteuerten Leberbiopsien. Ausbau der Interpretationsfähigkeit von bildgebenden Verfahren (CT, MR, ERCP). Vermehrte ambulante Sprechstundentätigkeit. Wöchentliche histo-pathologische Konferenzen am Mikroskop.

Lerninhalte/-ziele **Jahr III** der fachspezifischen Weiterbildung:

Vertiefung des gesamten Fachwissens und Verbesserung/Erweiterung der technischen Fähigkeiten (Endoskopie, Stent-Einlagen, Dilatationen, US-gesteuerte Leberherdbiopsien, Funktionsdiagnostik, Kapselendoskopie). Mitarbeit in Lehre und Forschung. Weitgehend selbständiges Betreuen von PatientInnen in der ambulanten Sprechstunde; u.a. Durchführung von Behandlungen bei M. Crohn, Colitis ulcerosa und Virushepatitis.

4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

- Alle Untersuchungen gemäss WBP Ziffer 3.5.

4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich? Keine

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

- Anzahl Stunden pro Woche: 4

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

- Anzahl Stunden pro Jahr
- Externe Kurse: ja
- Finanzierung durch: Klinik
- Stellvertretung bei Abwesenheit durch: Assistenzärzte, Oberärzte und leitende Ärzte.

4.6 Bibliothek

- Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Gastroenterologie, andere Fachzeitschriften, Fachbücher
- Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher: ja
- Welche: Zugang zum breiten Online - Zeitschriftenangebot der Universität Basel. Dieses beinhaltet auch alle wichtigen Zeitschriften im Gebiet der Gastroenterologie und Hepatologie.

4.7 Forschung

Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren? Ja

Wenn ja, wie: Klinische Forschung auf der Abteilung, medizinische Grundlagenforschung im Gastroenterologie-Labor und im Hepatologie-Labor des Departments Biomedizin.

4.8 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren: nein

## 5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Häufigkeit / Zeitpunkt: AbA's sind integraler Bestandteil der Ausbildung, mind. 4 pro Jahr in regelmässigen Abständen

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Häufigkeit / Zeitpunkt: Zu Beginn und je nach Weiterbildungsverlauf nach 1-3 Monaten

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis  
Häufigkeit / Zeitpunkt: 1 x jährlich gegen Ende des jeweiligen Weiterbildungsjahres

5.4 Periodische Gespräche zur Weiterbildung und Karriereplanung Häufigkeit / Zeitpunkt: Mind. 2 x jährlich wobei der Zeitpunkt den individuellen Bedürfnissen des Betroffenen angepasst wird.

## 6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen: Jederzeit

6.2 Adresse für Bewerbungen:  
Prof. Markus Heim  
Chefarzt  
Clarunis, Universitäres Bauchzentrum  
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie  
Standort Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4  
CH-4031 Basel

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung, z. B.:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- Anderes

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen, z. B.

- obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung
- bereits absolvierte Operationen/Interventionen
- Anderes: Forschungstätigkeit

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:

Sichtung der Unterlagen, Einladung zu Vorstellungsgesprächen, im Falle einer Ausbildung im Netzwerk gemeinsame Entscheid der Leiter der involvierten Weiterbildungsstellen.

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Übliche Dauer der Anstellung

- für Weiterbildung im Fachgebiet Gastroenterologie: insgesamt 3 Jahre, davon bis zu 2 Jahren in einer B-Klinik.
- für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»)